

Information über das Verlassen der DDR-Olympiamannschaft durch Klaus Tuchscherer

Während der olympischen Winterspiele 1976 in Innsbruck verließ der Nordische Kombinierer Klaus Tuchscherer das DDR-Mannshaftshotel. Die Stasi leitete sofort die Suche nach dem Sportler ein.

Aus Liebe zu einer jungen Österreicherin nutzte der Nordische Kombinierer Klaus Tuchscherer seine erste Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1976 in Innsbruck, um die DDR zu verlassen. Die Staatssicherheit untersuchte den Vorfall und dokumentierte ihn umfangreich.

Am Abend des 15. Februar stellte die DDR-Olympiadelegation fest, dass Klaus Tuchscherer das Mannshaftshotel verlassen hatte. Persönliche Bekleidungsstücke, Toilettenartikel und ein Fotoapparat fehlten. Um 23.00 Uhr nahm Oberstleutnant Dr. Wolfgang Noack Kontakt mit dem Deutschen Turn- und Sportbund in der DDR auf. Eine dreiviertel Stunde später stand eine Telefonleitung zur Hauptabteilung XX/3 in Ost-Berlin. Unter Benutzung eines Codesystems wurde ihr der Verdacht eines "ungesetzlichen Grenzübertritts" mitgeteilt, wie auch der Verbleib im Westen nach einer Reise strafrechtlich umschrieben wurde.

Umgehend leiteten die zuständigen Stasi-Offiziere Untersuchungen zu den Hintergründen des Verschwindens und zu Tuchscherers aktuellem Aufenthaltsort ein. Neben Differenzen in der Mannschaft spekulierten seine Teamkollegen über eine Beziehung zu einer jungen Österreicherin, die Tuchscherer als Serviererin beim Trainingslager kennen gelernt haben soll. Die Stasi organisierte eine getarnte Gruppe aus Delegations-Mitgliedern, die den Arbeitsplatz und die Privatwohnung der jungen Frau umgehend besuchten.

In der Wohnung trafen sie Tuchscherer an und die Gruppe um den Verbandstrainer im Skilanglauf, Johannes Braun, versuchte, ihn in einem persönlichen Gespräch zu einer Rückkehr ins Mannshaftshotel zu bewegen. Dabei gewannen sie den Eindruck, so der offizielle Bericht zum Vorfall, dass Klaus Tuchscherer sich noch nicht endgültig zum Verlassen der DDR entschieden habe und ihren Argumenten gegenüber aufgeschlossen sei. Die Entwicklungen der folgenden Tage zeigten jedoch, dass ihre Einschätzung trügte.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 10174, BL 1-2

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX / Urheber: MfS
Abteilung 3 Datum: 16.2.1976
Rechte: BStU Zustand: Manuell Rekonstruiert

Information über das Verlassen der DDR-Olympiamannschaft durch Klaus Tuchscherer

BStU
0001

Hauptabteilung XX/3

Berlin, den 16. 2. 1976

Information

*A. R. m.
16. 2.
76*

Tuchscherer, Klaus
geb. 14. 1. 1955 in Rcdewisch
wh.: 9413 Schönheide, Straße der Jugend 443 b
Angehöriger des SC Dynamo Klingenthal
Sektion Nordische Kombination
Mitglied der Nationalmannschaft der DDR in der
Nordischen Kombination sowie Teilnehmer an den
Olympischen Winterspielen 1976 in Innsbruck
ledig

Am 15. 2. 1976 nahm Genosse Oberstleutnant Dr. NOACK gegen 23.00 Uhr telefonische Verbindung mit dem DTSB auf.

Grund des Anrufes war eine dringende Rückantwort zu einem Vorkommnis mit TUCHSCHERER.

Gegen 23.45 Uhr erfolgte seitens der Hauptabteilung XX/3 die telefonische Rücksprache mit Genossen Oberstleutnant NOACK. In dem Gespräch teilte er unter Benutzung des vereinbarten Codesystems mit, daß bei TUCHSCHERER der Verdacht des ungesetzlichen Grenzübertritts besteht.

TUCHSCHERER steht unter Kontrolle und es werden alle weiteren notwendigen Maßnahmen eingeleitet.

Am 16. 2. 1976 wurde durch die Hauptabteilung XX/3 um 8.10 Uhr ein weiteres telefonisches Gespräch mit Oberstleutnant Dr. NOACK in Innsbruck geführt.

Auf konkrete Veranlassung teilte er folgenden Sachverhalt mit, der zur Zeit bekannt ist:

TUCHSCHERER nahm an dem vereinbarten Spaziergang der Nordisch-Kombinierten am Nachmittag des 15. 2. 1976 nicht teil.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 10174, Bl. 1-2

Blatt 1

Information über das Verlassen der DDR-Olympiamannschaft durch Klaus TuchschererBStU
0002

/ 2

Er entschuldigte sich mit der Bemerkung, er erwarte einen Telefonanruf aus der Heimat, den er nicht vermissen möchte.

Da TUCHSCHERER auch am Abend des 15. 2. 1976 nicht wieder in das Quartier der nordischen Skisportler in Mösern zurückgekehrt war, wurden erste Überprüfungsmassnahmen durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, daß aus Bischofshofen zwei telefonische Anrufe nach Mösern erfolgten, aus denen zu schlußfolgern war, daß sich TUCHSCHERER in der Nähe dieses Ortes befindet. Aus ersten Gesprächen mit Aktiven und Trainern wurde bekannt, daß TUCHSCHERER bei seinen wiederholten Aufenthalten in Österreich Kontakte zu Bürgern in Bischofshofen geschlossen hatte.

Daher wurde die Vermutung geäussert, daß er sich bei einer dieser Personen aufhält.

Eine Durchsuchung der persönlichen Sachen des T. ergab, daß er den zur Olympiaausstattung gehörenden Kleiderkoffer mit einigen Sachen und Utensilien des persönlichen Bedarfs mitgenommen hat.

Nähtere Hinweise über den Inhalt der Telefongespräche bzw. über den Anrufer sind noch nicht bekannt.

Durch die sich in Innsbruck befindenden operativen Mitarbeiter wurden sofort Maßnahmen eingeleitet, um den Aufenthalt des TUCHSCHERER festzustellen sowie ihn zur Delegation zurückzuführen. Operative Mitarbeiter sind in der Nacht mit einem PKW nach Bischofshofen (liegt ca. 4 Autostunden von Innsbruck entfernt) gefahren, um an Ort und Stelle Untersuchungen zu führen.

Durch Genossen Oberstleutnant Dr. NOACK wird die Hauptabtlg. XX/3 umgehend informiert, sobald ein Ergebnis dazu vorliegt.

TUCHSCHERER ist seit 1972 bestätigter Reisekader für das nichtsozialistische Ausland. Er war seit diesem Zeitpunkt ununterbrochen zu Starts im nichtsozialistischen Ausland eingesetzt. Negative Hinweise vor seinem Start zu den Olympischen Winterspielen lagen in der BV Karl-Marx-Stadt und HA XX/3 nicht vor.